

# «Gmögig», aber hartgesotten

Mit Toni Bortoluzzi schickt die SVP einen umgänglichen und aufrechten Handwerker in den Wahlkampf. Doch in der Sache ist er ein strammer Parteisoldat.

Von Daniel Schneeбели



REGIERUNGSRATSERSATZWAHL

**Affoltern am Albi.** Das Treffen mit Toni Bortoluzzi findet im Central, der SVP-Stammbeiz, statt. Hier hat Nationalrat Bortoluzzi einst die Flucht des militanten Tierschützers Erwin Kessler verhindert, indem er dem Kellner sein Sackmesser zu-

steckte und dieser damit an Kesslers Auto einen Pneu aufschlitzte. Grund der Aktion war ein Tierquälerei-Kleber, den Kessler an den Forellenkasten vor der Kneipe geklebt hatte. Für Bortoluzzi blieb der Vorfall ohne Folgen. Er habe richtig und verhältnismässig gehandelt, urteilten später die Oberrichter. Vor dem Central steht heute kein Forellenkasten mehr.

Nun will Toni Bortoluzzi, ein Mann der effizienten Lösungen, wie er sich selber bezeichnet, Regierungsrat werden. Es ist nicht das erste Mal, dass er für dieses Amt im Gespräch ist. Doch bisher hat er stets abgewinkt. Diesmal ist das anders. «Wir sind in einer Ausnahmesituation», sagt Bortoluzzi, «nach dem Rücktritt von Finanzdirektor Christian Huber braucht es jemanden, der Wogen glätten kann und der über die Parteigrenze hinaus akzeptiert ist.» Für die SVP ist Toni Bortoluzzi genau der Richtige. Das ehrt den hemdsärmeligen Säuliämtler. Und weil er Lust verspürt, in seinen letzten aktiven Jahren noch einmal eine grosse Herausforderung anzupacken, hat er zugesagt.

Toni Bortoluzzi, der mitten in Affoltern eine kleine Schreinerei führt, ist eine geachtete Persönlichkeit. Im Nationalrat leitete er die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit. Und er hat es – für viele überraschend – gut gemacht.

Politische Beobachter beschreiben ihn als anständig, verlässlich und souverän im Umgang mit Kritik. In seinen Dossiers werden ihm selbst von politischen Gegnern solide Kenntnisse attestiert. Es sei eine seiner Stärken, Gruppierungen zusammenzuführen, fügt Bortoluzzi selber an. Davon will man im gegnerischen Lager

nichts gespürt haben. «Er vertritt kompromisslos die Parteilinie», sagt SP-Nationalrätin Jacqueline Fehr. Noch nie habe sie erlebt, dass er zu einer konstruktiven Lösung Hand geboten hätte. So sieht es auch die grüne Nationalrätin Cécile Bühlmann: «Da gibt es kein Fünklein Liberalität.» Bortoluzzi sei zwar umgänglicher als SVP-Ideologe Christoph Mörgeli, aber in seinen Positionen genauso knallhart.

Dies könnte Toni Bortoluzzi unterschreiben. Im Central spricht er vom grossen Respekt für Nationalratskollege Mörgeli: «Er formulierte, was ich immer gelebt habe.» Eigenverantwortung sei ihm oberstes Gebot; was staatlicher Interventionismus bedeute, erlebe er im Geschäft seit 25 Jahren. Im Unterschied zu Christian Huber, der sein Geld als Richter in «einer staatlich geschützten Werkstatt» verdient habe, sei er, Bortoluzzi, stets der Marktwirtschaft ausgesetzt gewesen. Für seine Einzelfirma hafte er persönlich. Und weil er durchs «Stahlbad der politischen Grundschule» gegangen sei, werde er im Regierungsrat auch nicht wie Huber reagieren.

Die Frage ist nur, ob Toni Bortoluzzi das Zeug zum Regierungsrat hat. In den Parlamenten sass er lange genug, war dort kein Hinterbänkler und hat auch Führungsverantwortung übernommen: als Kommissionspräsident und zuvor im Kantonsrat als Fraktionschef. Exekutivverfahren hat Bortoluzzi ebenfalls. Doch als Gemeindepräsident brillierte er nicht. Die Steuerbelastung ist in Affoltern unter Bortoluzzi massiv gestiegen, eine von ihm initiierte Holzschnitzelheizung ging Konkurs, im Steueramt wurden Grundsteuern in Millionen-

**Bortoluzzis Lösungen sind einfach: Sozial-**



Category: Region  
Order: 0050783  
Topic: 0050783.01  
Size: 95112mm²  
Color: 0  
MediaID: 0016  
DocID: 1729703

## abbau und weniger Staatsaufgaben.

höhe verschlampt. «Vielleicht bin ich zu leichtgläubig und begegne den Menschen manchmal zu unkritisch», sagt Bortoluzzi. Doch wenn man ihn enttäusche, könne er ganz schön unangenehm werden: «Ich bin ein Elefant. Ich vergesse nichts und bin ziemlich nachtragend.»

Seine Gemeindepräsidentenzeit sieht Toni Bortoluzzi zu negativ dargestellt. In einer schwierigen Zeit, wo das Dorf wegen der N 4 total gespalten war, habe er Lösungen zu Stande gebracht – zum Beispiel ein Einkaufszentrum im Dorfkern, das nach jahrelangem Streit auf seine Vermittlung hin gebaut worden sei.

### Regierungsrat zur Einheit machen

Eine schwierige Zeit stünde ihm auch im Regierungsrat bevor: wachsende Defizite und ein blockiertes Verhältnis zum Parlament. Die Lösungen, die Bortoluzzi dem Regierungsrat beliebt machen will, sind einfach: Sozialabbau und staatliche Aufgaben über Bord werfen. Welche es sein sollen, hat er noch nicht überlegt. Wichtig ist ihm nur, dass der Regierungsrat «endlich ein Konzept macht und als Einheit auftritt».

Heute seien die Regierungsräte sieben Einzelkämpfer, die einander beim Regieren möglichst nicht auf die Füsse treten. «So kann man gemeinsam keine Probleme lösen.»

Bortoluzzi will bei diesem Leben-und-leben-Lassen nicht mitmachen. Er möchte nicht nur sein eigenes Amt führen, sondern auch den Kolleginnen und Kollegen über die Schulter schauen. Es käme ihm deshalb gelegen, wenn er von Huber die Finanzen übernehmen dürfte: «Der Einfluss, verbunden mit dem Einblick in alle Direktionen, ist in der Finanzdirektion am grössten.» Doch Bortoluzzi glaubt nicht, dass der Neue dieses Schlüsselressort bekommt. Gerne hätte er die Baudirektion, und besonders reizvoll wäre für ihn die Gesundheitsdirektion, weil er dort aus seiner Nationalratsarbeit am meisten Vorwissen mitbringe und weil es dort am meisten «zu gestalten» gebe.

### Gesellschaftspolitisch erzkonservativ

Eine harte Linie verfolgt Bortoluzzi gesellschaftspolitisch. In der Drogenpolitik kämpft er gegen das Viersäulenprinzip, mit dem es in Zürich gelang, die offene Drogenzene aufzulösen. Prävention, Überlebens-

hilfe und Drogenabgabe sind ihm suspekt. Bei der Volksinitiative «Jugend ohne Drogen» war er Erstunterzeichner. Auch staatliche Familienförderung ist für ihn nur in Form von Steuerbegünstigung gefragt: «Wenn sich der Staat in die Belange der Familie einmischen will, läuten bei mir sämtliche Alarmglocken.» Diese Einstellung geht seinen freisinnigen Wahlhelfern zu weit. Doch sie erachten den SVP-Anspruch auf einen zweiten Sitz in der Regierung als ausgewiesen. Für Bortoluzzi ist die freisinnige Unterstützung erfreulich. Doch am wichtigsten ist ihm, dass seine Frau hinter ihm steht. Bisher war sie gegen eine Regierungsratskandidatur. Diesmal ist sie einverstanden, dass sich ihr Mann für die Partei in die Bresche wirft.

Das hat er bereits 2002 getan, als er für den Bundesrat kandidierte. Er ging mit seiner Protestkandidatur gegen die SP leer aus. Doch er half mit, dass es Christoph Blocher ein Jahr später schaffte. Am 27. Februar sind Bortoluzzis Chancen besser. Erstens verteidigt er diesmal einen SVP-Sitz. Und zweitens wählt das Volk. Bei den letzten Nationalratswahlen hat er auf der SVP-Liste, hinter Blocher und Ueli Maurer, das drittbeste Resultat erzielt.

## Kurz gefragt

*Wie hoch soll der Steuerfuss im Jahr 2006 sein, und weshalb?*

Er soll unverändert bleiben. Obwohl die Erbschaftssteuern reduziert und die Steuern gesenkt wurden, sind im Kanton Zürich die Einnahmen gestiegen. Die grossen Defizite sind allein auf die Staatsausgaben zurückzuführen. Sie sind in den letzten Jahren doppelt so stark gewachsen wie die Wirtschaft. Diese Fehlentwicklung gilt es zu stoppen, und zwar durch Stabilisierung der Ausgaben.

*Welche Gebiete im Kanton Zürich sollen künftig mehr und welche weniger Fluglärm ertragen müssen?*

Der Flugverkehr muss vorwiegend über den Norden abgewickelt werden. Das Schlagwort mit der Demokratisierung des Lärms ist Unsinn. Es sollen möglichst wenige und nicht möglichst viele Fluglärm ertragen müssen. Der Bund muss mit den Deutschen neu verhandeln. Dabei müssen auch Probleme einbezogen werden, die den Deutschen Sorgen machen: der Landkauf von Schweizer Bauern in Deutschland oder die Planung einer deutschen Autobahn über Schweizer Gebiet. Der Kanton könnte für solche Verhandlungen Goodwill schaffen.

*Werden Sie für oder gegen die neue Verfassung stimmen, und weshalb?*

Ich werde Nein stimmen. Sie ist

DocID: 1729703

MediaID: 0016

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 95112mm²

Order: 0050783

Category: Region

DocID: 1729703

MediaID: 0016

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 95112mm²

Order: 0050783

ein Spätzünder des Wohlfahrtsstaates. Der Staat soll Aufgaben von öffentlichem Interesse wahrnehmen, die von Privaten nicht angemessen erfüllt werden, heisst es in dieser Verfassung. Mit dieser Formulierung

ist der Staat am Schluss für alles zuständig, weil seine Organe bestimmen, was ungenügend ist. Es ist eine sozialistische Verfassung.



BILD THOMAS BURLA

**Toni Bortoluzzi (SVP)** vor seinem Haus im Zentrum von Affoltern am Albis. Er wird im Februar 58-jährig, ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Er ist der Enkel einer italienischen Familie, die 1889 in die Schweiz einwanderte. Bortoluzzi ist Kleinunternehmer

und führt eine Schreinerei, die er von seinem Vater übernommen hat. Er war 12 Jahre Gemeindepräsident in Affoltern, 7 Jahre Kantonsrat, und nun ist er seit 12 Jahren im Nationalrat. Seine politischen Schwerpunkte sind die Gesundheits- und Sozialpolitik. (sch)

## 10 Stichworte für Toni Bortoluzzi

**0,5 Promille:** weckt falsche Hoffnungen.

**Thomas Hirschhorn:** schon vergessen.

**Übergewicht:** der dauernde Kampf.

**Sackmesser:** nützliches Werkzeug, immer dabei.

**Gott:** Quelle der Kraft.

**Gerhard Schröder:** beachtlicher Profiteur einer schwachen CDU.

**Solidarität:** funktioniert in der Notlage.

**Alternative Medizin:** Hilfe zur Selbsthilfe.

**Frühenglisch:** Gebot der Zeit.

**Freisinn:** zweitbeste Partei – trotz allem.

Category: Region